

Wettbewerbe im Landschaftsarchitekten-Team = Le concours pour une équipe d'architectes- paysagistes

Autor(en): **Lasserre, Olivier / Salin, Laurent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **40 (2001)**

Heft 1: **Wettbewerbe = Les concours**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-138738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe im Landschaftsarchitekten-Team

Das Büro Paysagestion, architectes-paysagistes et urbanistes in Lausanne, nimmt jedes Jahr an mehreren Wettbewerben zur Freiraumgestaltung teil, entweder als Projektleiter oder Partner für Anlagen im öffentlichen Raum, oder als Partner oder Berater für Gebäudeprojekte.

Abgesehen von dem für jeden Wettbewerb notwendigen grossen Engagement und dem Vergnügen, welches die Teilnahme mit sich bringt, haben sich für uns aus dem halben Dutzend gewonnener Wettbewerbe einige schöne Aufträge ergeben (Parc de l'Ancien-Palais in Genf, Bahnhofplatz in Neuchâtel). Wir möchten hier unsere bereichernden, manchmal aber auch enttäuschenden Erfahrungen darstellen.

Was für ein Wettbewerb? Was für eine Jury?

Ein Bauherr, der beabsichtigt Freiräume zu gestalten, möchte selbstverständlich eine optimale Lösung finden. Ob er nun einen Projekt- oder Ideenwettbewerb ausschreibt, einen öffentlichen Wettbewerb oder einen auf Einladung, oder ob er parallel eine Anzahl nicht anonymer Studienaufträge vergibt, in jedem Fall delegiert der Auftraggeber somit die Projektauswahl und gibt einen Teil seiner Entscheidungsfreiheit an eine Jury ab. Er lässt somit Platz für das Unerwartete und trägt dafür auch die Konsequenzen. Im Gegenzug kann er mit dem Wettbewerb auch zusätzliches Vertrauen für die Ausführung der Anlage gewinnen und lokale Partner hinter sich bringen: die Chancen für eine qualitätvolle Gestaltung steigen.

Ein positives Beispiel: In Neuchâtel bestimmt der Richtplan das Bahnhofsviertel als strategisch wichtigen Entwicklungspol. 1999 veranstaltete die Stadt einen Wettbewerb für den Bahnhofplatz, da der Bau der Zahnradbahn (Schnellverbindung Bahnhof/See), der Einzug des Statistischen Bundesamtes, die Erarbeitung verschiedener Quartierplanungen rund um den Bahnhof und die geplante Expo.02 dafür eine ideale Gelegenheit boten. Die gute Vorbereitung des Wettbewerbs, die Professionalität der Jury und die sich daraus ergebende Glaubwürdigkeit des Projektes haben es im Anschluss erleichtert, die an der Planung beteiligten Organisationen

Le bureau Paysagestion, architectes-paysagistes et urbanistes à Lausanne, participe plusieurs fois par année à des concours d'aménagement, en tant que pilote ou partenaire pour des espaces publics, en tant que partenaire ou consultant pour des bâtiments.

Au delà de l'extraordinaire engagement que provoque chaque concours et du plaisir que nous y prenons, au delà de quelques magnifiques mandats obtenus à l'issue d'une demi-douzaine de concours gagnés à ce jour (parc de l'Ancien-Palais à Genève, place de la Gare à Neuchâtel), nous souhaitons illustrer ici cette expérience diverse, toujours enrichissante, parfois décevante.

Quel concours? Quel jury?

Un maître de l'ouvrage qui envisage un aménagement est à la recherche d'une solution optimale. Qu'il lance un concours de projet ou d'idées, public ou sur invitation, ou même un mandat d'études parallèles non anonyme, il délègue le travail de sélection, et par là même une partie de son pouvoir, à un jury. Il s'expose ainsi à l'inattendu, en assume les conséquences. En contre-partie, il s'assure par la suite d'une crédibilité accrue qui l'aidera à rassembler les partenaires locaux et augmentera les chances d'une réalisation de qualité.

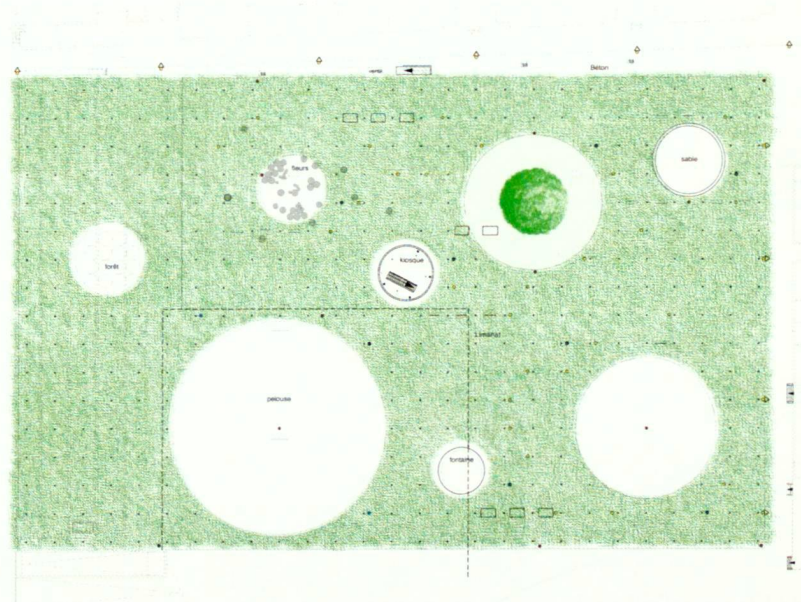
Exemple positif: à Neuchâtel, le plan directeur définit le quartier de la gare comme un pôle de dé-

Olivier Lasserre und Laurent Salin, Landschaftsarchitekten BSLA, Paysagestion, Lausanne

Die Mitarbeiter von Paysagestion beschreiben ihre durch eine regelmäßige Beteiligung an Wettbewerben gewonnenen Erfahrungen.

Wettbewerbsprojekt Parc de l'Ancien Palais, Genf

Projet pour le concours Parc de l'Ancien Palais, Genève



Le concours pour une équipe d'architectes-paysagistes

Olivier Lasserre et Laurent Salin, architectes-paysagistes FSAP, Paysagestion, Lausanne

Les collaborateurs du bureau Paysagestion décrivent l'expérience enrichissante que représente la participation régulière à des concours.

Parc de l'Ancien Palais, Genf

Parc de l'Ancien Palais, Genève

(SBB, PTT, Bundesamt für Statistik, alle schon in der Jury vertreten), die städtischen Kommissionen und die technischen Ämter von dem Projekt zu überzeugen. So wurde eine Gestaltung möglich, welche verschiedene der im Programm definierten Punkte in Frage stellte (Projektperimeter, Verkehrsartenmischung).

Ein negatives Beispiel: 1998, im Rahmen eines schon von Beginn an stark eingeschränkten Gestaltungswettbewerbes für die Anlage Champittet in der Nähe von Yverdon, hat die Diskrepanz zwischen dem Engagement der beteiligten Teams und dem fehlenden Ehrgeiz des Veranstalters (in diesem Fall Pro Natura) dem Wettbewerb jeden Sinn genommen. Das Ergebnis war für alle Beteiligten eine Enttäuschung. Frustrationen für die Gestalter, in den Sand gesetzte Investitionen der beteiligten Büros. Letztendlich wurde keinem der beteiligten Teams ein Auftrag erteilt, trotz der qualitativollen und sehr unterschiedlichen Gestaltungsvorschläge.

Wir haben durch diese Erfahrungen gelernt, vor jeglicher Beteiligung an einem der zahlreichen vorgeschlagenen Wettbewerbe immer erst die Zusammensetzung der Jury und die Chancen für eine Realisierung des Projektes anzuschauen. Sich für einen Wettbewerb zu engagieren ist zu aufwändig, als dass man sich dieses ohne jede Aussicht auf einen Auftrag erlauben könnte.

veloppement stratégique. La commune saisit, en 1999, l'occasion de la construction du funambule (liaison rapide gare/lac), de l'installation de l'Office fédéral des statistiques, de la légalisation d'importants plans de quartier autour de la gare et de la perspective de l'Expo.02, pour organiser un concours sur l'Espace de l'Europe, devant la gare. La pertinence du concours, le grand professionnalisme du jury et la crédibilité qui en découle permettent ensuite de mettre d'accord les partenaires impliqués (CFF, PTT, OFS, présent dès le jury), les commissions municipales, les services techniques. Même avec un projet qui remet en question certains points du programme (périmètre, mixité des circulations).

Exemple négatif: en 1998, dans le cadre d'un concours d'aménagement trop partiel du domaine de Champittet près d'Yverdon, le décalage entre l'investissement des équipes concurrentes et le manque d'ambition du maître de l'ouvrage (en l'occurrence Pro Natura), ont rendu le concours inutile et décevant pour tous. Frustrations des concepteurs, investissement à perte pour les bureaux, et finalement la réalisation n'est confiée à aucune des équipes participantes, malgré la qualité et la diversité de leurs propositions.

Suite à ces expériences, avant de décider de participer à l'un des nombreux concours proposés, nous regardons attentivement la composition du jury, ainsi que les perspectives de réalisation après le concours. S'engager dans un concours coûte en effet trop cher au bureau pour se lancer dans un processus sans suite.

Quelle équipe?

La constitution de l'équipe concurrente est cruciale: multidisciplinarité, compétences spécifiques, mais surtout compacité de l'équipe des auteurs. Le nombre des spécialistes consultants peut être important, mais ils doivent être définis comme tels. L'essentiel est la capacité de l'équipe à débattre, à se remettre en question, à être exigeante.

Nous venons par exemple de participer à un concours pour la revitalisation d'une rivière, avec une grande équipe non hiérarchisée et peu habituée à la démarche collective de projet. Il en découle une perte de temps par la difficulté à adhérer ensemble à un projet fort.



Welches Team?

Die Zusammensetzung des Teams ist für seine Konkurrenzfähigkeit von entscheidender Bedeutung: Multidisziplinarität, spezifische Kompetenzen, aber vor allem eine gute Zusammenarbeit sind für den Erfolg wichtig. Es können viele Spezialisten konsultiert werden, aber sie müssen klar als Berater definiert sein. Entscheidend ist die Fähigkeit des Teams zu diskutieren, sich immer wieder in Frage zu stellen und anspruchsvoll zu bleiben.

Wir haben kürzlich an einem Wettbewerb für die Revitalisierung eines Flusses teilgenommen mit einem grossen Team, innerhalb dessen es keine Hierarchie gab, und dessen Mitglieder nicht an eine solche Gemeinschaftsarbeit gewöhnt waren. Dies führt zu Zeitverlusten und macht es schwierig, sich gemeinsam für ein starkes Projekt zu engagieren.

Aber die immer neue Mitarbeit in unterschiedlichen Mannschaften dient auch als «Versuchsstation» für neue Teamzusammensetzungen. Dies ist eine Bereicherung für das Büro: die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Bildhauer Deschamps oder den Architekten «Pont 12» aus Lausanne sind dafür gute Beispiele.

Welche Vorgehensweise?

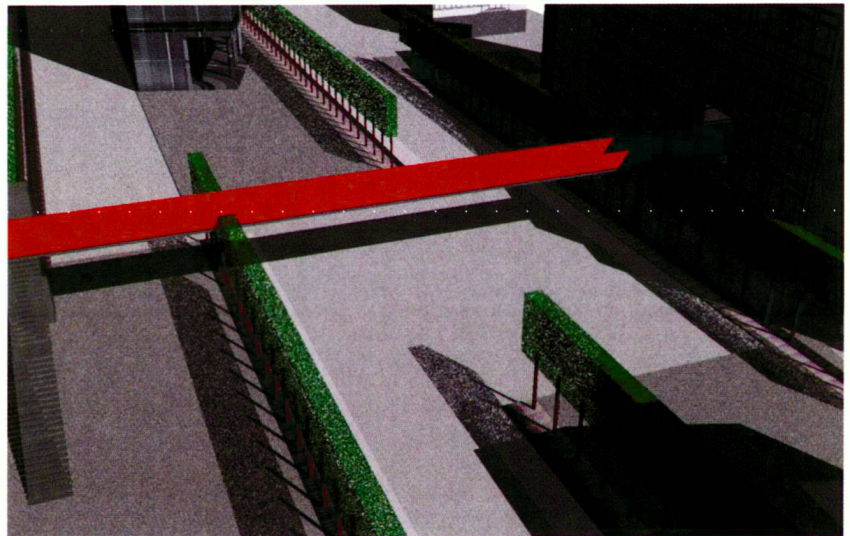
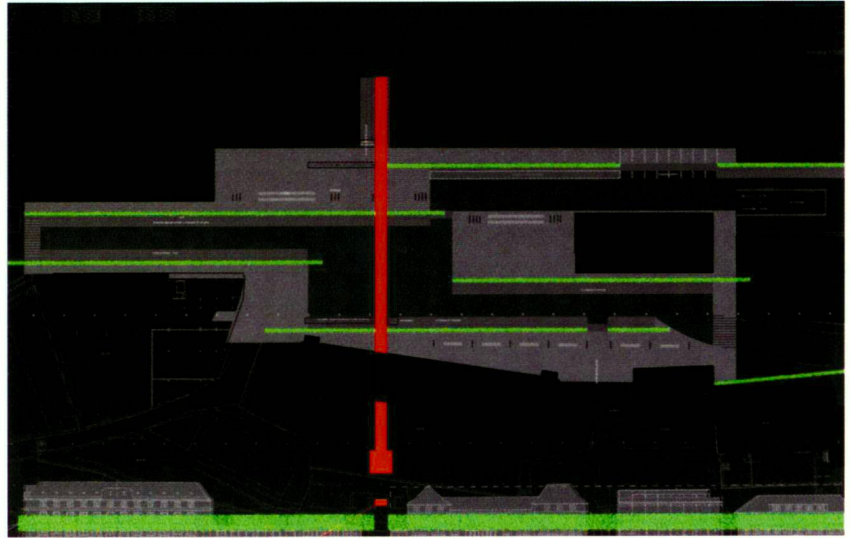
Die Erarbeitung eines Projektes ist anspruchsvoll: Geländekenntnisse, Kenntnis des Programms, Analysen der Besonderheiten des Ortes und seiner raum-zeitlichen und sozio-kulturellen Zusammenhänge, entwickeln von Ideen, diskutieren, hierarchisieren und darstellen der Argumente, gegenüberstellen und prüfen, wählen, vereinfachen... alles dies braucht sehr viel Zeit und Energie.

Wir empfinden es als sinnlos, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen, wenn man sich nicht voll engagieren kann. Wendet man diese Arbeitsweise konsequent an, kann die Qualität aller Entwürfe des Büros gesteigert werden.

Der zweistufige Wettbewerb für den Park MFO in Oerlikon war für unser Team eine wichtige Erfahrung: für die zweite Stufe eingeladen, konnten wir vertiefte Überlegungen zum öffentlichen Raum anstellen, die uns seitdem mehrfach zugute kamen.

Welche Darstellung?

Für die Erfolgchancen ist die hohe Qualität der abgegebenen Pläne ein Hauptfaktor: sie belegt die Professionalität des Konkurrenten und seine Kommunikationsfähigkeit. Die Aufmerksamkeit der Jury zu wecken, Ideen verständlich darzustellen und mit Hilfe treffender Referenzen die



Mais la constitution d'équipes à géométrie variable est néanmoins un banc d'essai pour de nouvelles collaborations. C'est un enrichissement pour le bureau: les collaborations fructueuses avec le plasticien Deschamps ou les architectes «Pont 12» à Lausanne en sont de bons exemples.

Quelle démarche?

La démarche de projet est extrêmement exigeante: connaissance du terrain et du programme, analyse des particularités du site, des contextes spatio-temporel et socio-culturel, apport d'idées, débat, hiérarchisation des arguments, mise en forme, confrontations et vérifications, choix, simplifications... tout cela prend beaucoup de temps et d'énergie. Nous constatons qu'il est inutile de participer à un concours sans s'engager à fond dans cette démarche. En avoir l'entraînement élève la qualité de l'ensemble du travail du bureau.

Le concours à deux degrés pour le parc MFO à Oerlikon fut pour notre équipe, retenue au

Wettbewerb Bahnhofplatz Neuchâtel

Concours Place de la gare à Neuchâtel (Espace de l'Europe)



Lust zur Verwirklichung zu wecken: die gute Form verweist auf einen guten Inhalt.

Die Beherrschung der Infographik erlaubt Pläne, Referenzbilder, technische Details und Fotomontagen auf einheitliche Weise darzustellen. Diese Vereinheitlichung ist für eine gute Lesbarkeit der abgegebenen Pläne unerlässlich. Die Informatik erlaubt eine mit jedem Ausdruck verbesserte Darstellung: wenn man ausreichend Zeit darauf verwendet, kann man genau das gewünschte Bild vermitteln. Im Extremfall wählt man eine sehr plakative Ausdrucksform. Die für das Siegerprojekt «Rêves» produzierten Pläne sind hierfür ein gutes Beispiel.

Lausanne Jardin 2000:
Aussichtssteg an der
Terrasse Montbenon

Lausanne Jardin 2000:
«Passerelle-belvédère» sur
la terrasse de Montbenon

Und danach...

Wenn der Wettbewerb schliesslich gewonnen ist, muss der Vertrag mit dem Bauherrn gemacht werden. Manchmal meinen diese, dass die Vorprojekt-Phase mit dem Preisgeld schon honoriert ist. Dies entspricht jedoch nicht der SIA-Norm 142 (Art. 17.6), noch wird damit berücksichtigt, wie

deuxième tour, l'occasion d'un travail approfondi sur l'espace public, réflexion que nous avons pu par la suite exploiter à plusieurs reprises.

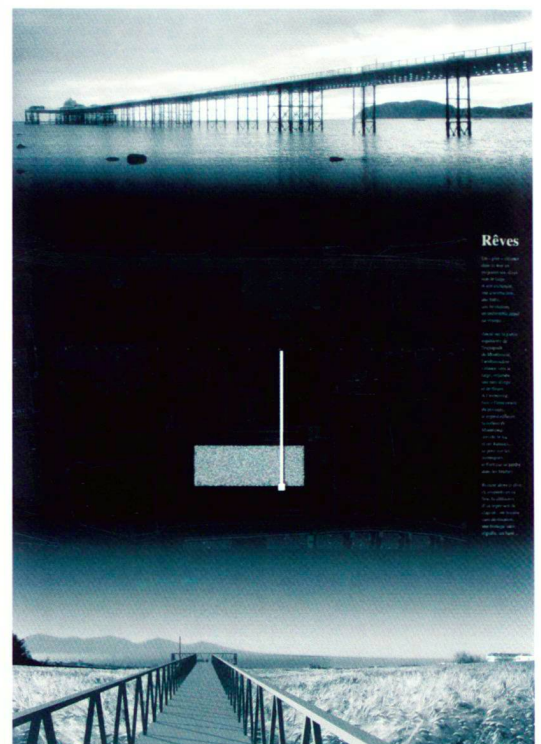
Quel rendu?

L'excellence du rendu est un facteur majeur de réussite d'un concours: elle révèle le professionnalisme du concurrent ainsi que son aptitude à communiquer. Attirer l'attention du jury, rendre une idée clairement lisible, donner envie de la réaliser à l'aide de références pertinentes: à l'évidence, la qualité de la forme révèle celle du fond.

Une grande maîtrise infographique permet d'unifier plans, images de références, détails techniques et photomontages. Cette unité est indispensable à la lisibilité tant recherchée du rendu. L'amélioration des tirages successifs est un des avantages de l'informatique: si l'on y consacre du temps, on transmet ainsi exactement l'image que l'on veut. A l'extrême, le langage se rapproche de celui de l'affiche. Celle du projet lauréat «Rêves» pour le concours international de «Lausanne Jardins 2000» en fournit une bonne illustration.

Et après...

Une fois le concours gagné, il s'agit de passer un contrat avec le maître de l'ouvrage. Celui-ci a parfois tendance à considérer que la phase d'avant-projet est déjà honorée par le montant du prix. Cela n'est ni conforme au règlement SIA 142 (art. 17.6), ni respectueux de l'énorme travail qu'il faut globalement investir pour gagner de temps en temps un concours. En général, le premier contrat porte jus-



enorm viel Zeit ein Büro investieren muss, um hin und wieder einen Wettbewerb zu gewinnen. Meistens reicht der erste Vertrag bis zur Erstellung der allgemeinen Kostenschätzung, die als Grundlage für den Baukredit dient. Er sollte dementsprechend die Vorprojekt- und Projektphase einschliessen. Die Annahme des Baukredits muss durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden, um das Projekt einem breiten Publikum verständlich zu machen und es vor Kommissionen und betroffenen Ämtern zu erläutern. Diese Etappe war zum Beispiel im Falle des Ancien-Palais in Genf besonders bewegt. Sie konnte dort dank der durch den Wettbewerb gewonnenen Glaubwürdigkeit erfolgreich zu Ende gebracht werden, mit Hilfe engagierter Öffentlichkeitsarbeit und dem grossen Einsatz der für das Projekt zuständigen Beamtin.

Wenn die Bauausführung beginnt, ist es wichtig, die Wettbewerbsidee immer im Hinterkopf zu behalten. Wir bestehen darauf, dass der Bauleiter bei allen Fragen, die grössere Änderungen am Projekt verursachen könnten, die Projektverfasser beteiligt. Dies ist eine wichtige Bedingung, um eine qualitätsvolle Anlage zu erstellen, welche die von der Jury prämierte Idee respektiert.



**BUWAL – Wettbewerb
zum Naturschutzjahr 1995:
«Landschaftsfest»**

*Concours de l'OFEFP pour
l'Année de la conservation
de la nature 1995: «Fête du
paysage»*

qu'au préavis demandant le crédit de construction, sur la base d'un devis général. Il devrait donc comprendre l'entier des phases avant-projet et projet.

L'acceptation du crédit de construction nécessite en plus un effort de communication: faire comprendre le projet au public, l'expliquer devant les commissions et services concernés. Cette phase fut particulièrement longue et tumultueuse dans le cas du Parc de l'Ancien-Palais à Genève, mais couronnée de succès grâce à la crédibilité du processus de concours, à nos efforts de communication et à la détermination de la magistrate en charge du dossier.

Puis le chantier peut débiter et il importe alors de respecter le projet. Notre méthode consiste à demander au chef de projet qu'il se réfère systématiquement à l'équipe des auteurs dès qu'une décision relative au projet doit être prise. C'est une condition essentielle de qualité du résultat et de respect de l'idée primée par le jury.